



Antragsunterlagen

Projektnummer : 2011000017



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Auszug aus d. Antrag d. Stadt Mainz an d. Landesjugendamt
Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF)

Projektnummer:	<input type="text" value="2011000017"/>	Aktenzeichen:	<input type="text" value="JS 11 B 5b 017"/>
Status:	<input type="text" value="01 In Erstellung"/>		
Posteingang Erstantrag:	<input type="text" value="18.10.2010"/>	Datum der Prüfung:	<input type="text"/>
Datum Bewilligung:	<input type="text"/>		
ZWS:	<input type="text" value="Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung"/>		

1. Allgemeines

- 1.1 Projektname:** Kommunaler Jugendscout Durchführung Förderband
- 1.2 Zielgebiet:** Ziel 2: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
- Prioritätsachse: **Prio-Achse B Verbesserung des Humankapitals**
- Aktion: **A5 Förderung der Berufsausbildung**
- Förderansatz: **73009 (JS) - Jugendscout**
- Projektleistung: **2 - Beratung**
- Finanzierungsart: **Anteilfinanzierung**
- Branche (NACE): **M 80 Erziehung und Unterricht**
- Kreis/kreisfreie Stadt: **(St-MZ) Stadt Mainz**
- Zuordnung Bezirk: **01 Bezirk der AA**
- Art des Gebietes: **01 Stadtgebiet**
- wiederholte Durchführung: **Ja**

1.3 Zuständige Zwischengeschaltete Stelle

Name: **Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung**

Straße: **Rheinallee 97-101**

PLZ/Ort: **55118 Mainz**

Kontaktperson

Anrede: **Frau**

Titel:

Name: **Montgomery**

Vorname: **Kathrin**

Orgazeichen: **63.19**

Telefon: **06131 967-164**

Telefax: **06131 967-12-164**

E-Mail: **Montgomery.Kathrin@lsjv.rlp.de**



5. Kurzbeschreibung des Vorhabens/der Aktion

5.1 Art und Zielsetzung des Vorhabens/der Aktion:

Durch eine Reihe von speziell ausgerichteten Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung Jugendlicher konnten in den letzten Jahren einige Lücken in der Beratung und Begleitung von ausbildungs- und arbeitsuchenden jungen Menschen geschlossen werden. Aktuell gestaltet sich der Zugang zum Arbeitsmarkt, bedingt durch die Wirtschaftskrise, extrem schwierig. Der aktuelle Wirtschaftsaufschwung macht sich auch bei dem Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit bemerkbar. Im Juli 2010 waren in der Hauptagentur Mainz, bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen 6,8% der unter 25 Jährigen arbeitslos gemeldet. Das sind aktuell 756 Personen. Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen hier den weitaus höheren Anteil. Für diese Personengruppe ist der Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt weiterhin voller Hürden. Aktuell zeigt sich der unverminderte Bedarf an speziellen zielgruppenadäquaten Projekten zur beruflichen und sozialen Integration, wobei anzumerken ist, dass eine zunehmend größere Anzahl von Personen durch eine multiple Problemkonstellation gekennzeichnet ist, wie z.B. fehlendem oder schwachem Schulabschluss, gering ausgeprägter kommunikativer, sprachlich-rhetorischer Fähigkeiten. Drogengefährdung, latente Gewaltbereitschaft, Delinquenz, Überschuldung und fehlende elterliche Unterstützung. Die Anzahl von Schulabbrecher, auch Abgänger ohne Hauptschulabschluss, liegt bundesweit bei ca. 10% und beinhaltet die denkbar schlechtesten Chancen auf eine Berufsausbildung, bzw. berufliche Perspektiven.

5.2 Inhaltliche Kurzdarstellung: Wie und mit welchen Methoden soll diese Zielstellung erreicht werden?

Das Angebot der Jugendscouts Nicole Herbig und Stefanie Wüstner (beide Teilzeit) zielt darauf ab, die Jugendlichen durch aufsuchende Sozialarbeit, Hausbesuche und Aufsuchen der Jugendlichen an wechselnden Treffpunkten (z.B. Jugendzentren) anzusprechen und zu einer Zusammenarbeit zu motivieren. Aufgabe der Jugendscouts ist eine erste niedrigschwellige Kontaktaufnahme und ein Clearingverfahren. Mit den Jugendlichen werden dann weitere Schritte zur Planung der Hilfe besprochen und umgesetzt. Die geplanten Schritte werden mit der Agentur für Arbeit Mainz, der ARGE/ Job Center (Fallmanagement), sowie ggf. der Jugendhilfe abgestimmt. Durch regelmäßige Arbeitstreffen der verschiedenen Akteure findet ein kontinuierlicher Kommunikationsaustausch statt. Zusätzlich steht den Jugendscouts für die von ihm betreuten Personen die Nutzung flankierender Maßnahmen und Projekte zur beruflichen und sozialen Integration von Jugendlichen offen, wie z.B. Kompetenzfeststellung (Assessment), Qualifizierung im Bereich EDV-Anwendungen, Bewerbungstraining, Training der Interkulturellen Kompetenz, Training der Sozialkompetenz und der Stärkung von Schlüsselqualifikationen. Auch wird je nach individueller Problemkonstellation mit der Drogenberatung sowie der Schuldner- und Insolvenzberatung und weiteren Fachdiensten zusammengearbeitet.

5.3 Wie soll das Projekt und seine Ergebnisse der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden?

Über Bundesprogramm "Regionales Übergangsmanagement", Jugendberufsagentur in Mainz (JBA in Mainz), Homepage der Jugendberufsagentur, Berufsberatung der AA, Kommunale Jugendzentren, Forum Pro Ausbildung, Kompetenzagentur Mainz, Homepage von Förderband Mainz e.V.

5.4 Welchen besonderen qualitativen Beitrag leistet das Projekt zur Erreichung der Querschnittsaufgaben (1. Chancengleichheit von Männern und Frauen, 2. Transnationale Zusammenarbeit, 3. Nachhaltige Entwicklung, a. ökonomische Dimension, b. ökologische Dimension, c. soziale Dimension)?

Durch einen Personalwechsel haben wir drei weibliche Jugendscouts in Mainz (zwei in Teilzeit). Ein regelmäßiger Austausch ist über die Zugehörigkeit zum Team Jugendsozialarbeit der Jugendberufsagentur in Mainz gegeben. Das Amt für Jugend und Familie ist durch einen männlichen Mitarbeiter vor Ort vertreten. Die Kompetenzagentur, ebenfalls Partner der Jugendberufsagentur besteht aus einem männlichen Kollegen und einer weiblichen Kollegin. Hier ist es möglich, entsprechende Wünsche nach einem männlichen Berater anzubieten. Es bestehen Kooperationen mit Einrichtungen wie Femma, Pro Familia, Frauenbüro und Migrationsbüro der Landeshauptstadt Mainz. Durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in der Jugendberufsagentur in Mainz ist eine engmaschige Betreuung der U25 möglich. Das Team Jugendsozialarbeit kann frühzeitig bei verschiedensten Schwierigkeiten gegensteuern. Dies unterstützt die Dauerhaftigkeit der erreichten Ziele und stärkt die Motivation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine Koordinierungstelle hinsichtlich der pädagogischen, inhaltlichen Aspekte der Förderprogramme Jobfux und Jugendscout ist beim Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz verortet. Analog werden für die haushalterische Bearbeitung der Programme 20 Wochenstunden beim Personal des Amtes für Soziale Leistungen der Landeshauptstadt Mainz bereitgestellt.

5.5 Welche Ausbildungs-/Praxis-/Praktikumspartner sollen einbezogen werden?

Besonders positive Synergieeffekte ergeben sich durch die Jugendberufsagentur in Mainz - Hilfen aus einer Hand (JBA in



Antragsunterlagen

Projektnummer : 2011000017



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Mainz). Der Jugendscout bietet Beratungstermine im Team Jugendsozialarbeit in den Räumen der Agentur für Arbeit an. Eine enge Zusammenarbeit mit den U 25 Teams der Arbeitsagentur und der ARGE/ Job-Center ist dadurch gewährleistet. Der Jugendscout ist Teil des Teams Jugendsozialarbeit und wird unterstützt durch zwei Mitarbeiter der Kompetenzagentur, einem weibliche Jugendscout, der vorrangig Fälle im SGB II Bezug bearbeiten und einen Mitarbeiter des Amtes für Jugend und Familie, der als Bindeglied zum Allgemeinen Sozialen Dienst, zum Haus des Jugendrechts und zu weiteren sozialen Diensten der Landeshauptstadt Mainz fungiert. Hieraus ergeben sich individuell, auf die einzelnen Bedürfnisse und Problemlagen der jungen Menschen abgestimmte Kontakte zu Ausbildungs-, -Praxis und Praktikumpartnern. Eine erste Befragung der Kunden der Jugendberufsagentur im Herbst 2009 hat eine fast durchweg positive Bewertung ergeben. Als zentrale Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren hat sich die Jugendberufsagentur in Mainz etabliert und trägt zur schnellen und kompetenten Vermittlung der Kunden mit ihren verschiedenen Problemlagen bei. Hieraus ergibt sich auch eine enge Verzahnung mit anderen Fachdiensten, Beratungsstellen und anderen Bildungsträgern.

5.6 Welche späteren Einsatzgebiete/Einsatzmöglichkeiten/Beschäftigungsaussichten sehen Sie für die Maßnahmeteilnehmer?

Qualifizierungsziel ist auf Grund der vielschichtigen Problematik (fehlender Schulabschluss, Abbruch verschiedenster Maßnahmen, Drogenproblematik, Verschuldung, Delinquenz) der angesprochenen U25 die Befähigung, sich überhaupt auf eine Maßnahme einzulassen. Die weiteren Qualifizierungsziele werden in jedem Einzelfall neu mit den Kooperationspartnern in der Jugendberufsagentur festgelegt und auf die Bedarfe und Problemlagen des Einzelnen abgestimmt. Vorrangiges Ziel ist die Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation der jungen Menschen. Die Jugendlichen werden individuell in für sie geeignete weitere Qualifizierungsmaßnahmen, in betriebliche Praktika, in Ausbildung oder Arbeit vermittelt. Die enge Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur ermöglicht sie auch in eine stabilisierende Jugendhilfemaßnahme nach SGB VIII zu vermitteln.